

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 27 (1934)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Kalender vor 500 Jahren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

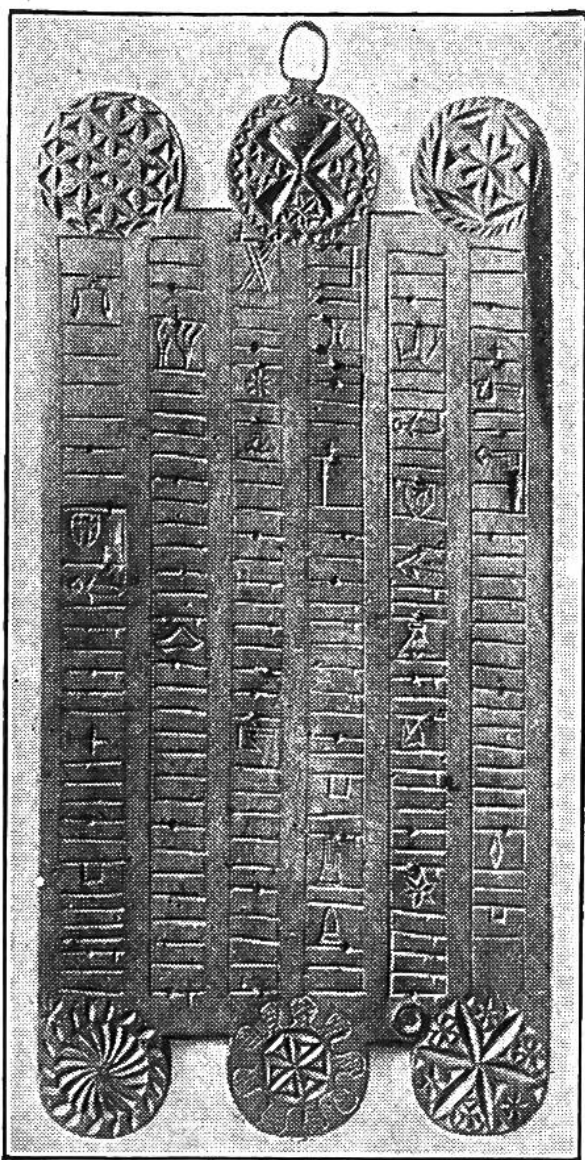
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

steinchen Stück um Stück mit einer Pinzette auf die mit einer Kleisterschicht überzogene durchgepauste Spiegelbild-Vorlage ein.

Schliesslich können die Bildteile in die Wand, die sie schmücken sollen, eingesetzt werden. Dabei werden sie mit der Glasseite in den noch feuchten Mörtel eingedrückt. Ist der Mörtel trocken, so wird das Papier der Zeichnung (die ja nun die Vorderseite des Mosaiks verdeckte, als die ehemalige Unterlage), samt dem Kleister weggeschabt, und das Kunstwerk steht in seinem leuchtenden Glanze fertig da. Durch seine Schönheit lohnt es den gewaltigen Arbeitsaufwand.



Kalendertafel von Brig (Wallis) im Schweizerischen Landesmuseum.

KALENDER VOR 500 JAHREN.

Die abgebildete Tafel stellt nichts anderes dar als einen immerwährenden Kalender. Derartige holzgeschnittene Kalender waren offenbar im Mittelalter, vor der Erfindung der Buchdruckerkunst, allgemein üblich. Die Holztafel ist durch senkrechte Felder beidseitig in je sechs Monate eingeteilt, diese wiederum durch Querlinien in die Tage. Die übrigen Zeichen und Figuren deuten die Feste der Kirche und Heiligen sinnbildlich an. Nagelköpfe dienen dabei als Festzeichen.